

- 2) Das Bündnis selbst s. EA VI 1, 1641 (Beilage Nr. 12). Bei der Beschwörung des Bündnisses in Paris war Stadt und Amt Zug u.a. auch durch Heinrich II. Zurlauben vertreten, s. ebenda 599 (Nr. 390).

Kopie, von unbekannter Hand, möglicherweise 1676 in Zusammenhang mit den Diskussionen um das span. Reduktionsinstrument entstanden  
AH 113, 405

## 139

[1670 Dezember?]

A

"MEMORIALL DER KÖSTEN, WEGEN DER ZUELAG DER 20000 GL.<sup>1</sup> [AUFGEZEICHNET VOM LANDSCHREIBER DER FREIEN ÄMTER, HEINRICH LUDWIG ZURLAUBEN]

"Zue Rordorff [=Rohrdorf] den Zänden		30 ss
Zue Egenweill [=Eggenwil] dem pfarh[err, Johann Suter, von Muri] 2 Louis	4 gl.	20 ss
Zue Baden Jn allem 6 ducaten	27 gl.	
Des [Kaspar] <sup>2</sup> Dorers dochter [Anna Barbara Dorer]	4 gl.	20 ss
Zehrung der pferdten	5 gl.	
Potenlohn gen Lucern	2 gl.	
Underweibell [von Bremgarten?, Jakob Christen]	2 gl.	20 ss
Potenlohn gen schweitz	1 gl.	20 ss
Pottenlohn gen Zürich	2 gl.	
Potenlohn von Egenwill gen Zug und Jn die orth	10 gl.	15 ss
Zue Zug Rosslohn für den [alt] l[and]vogt [im Thurgau, Jakob] Wikhart [=Wickart, oder alt Landvogt im Thurgau und derzeitigen Zuger Stadt- und Amtsrat, Johann Franz Wickart]	2 gl.	10 ss
Rosslohn dem [alt] Bauwh[err]n [der Stadt Zug und derzeitigen Stadt- und Amtsrat Paul] Müller	4 gl.	20 ss
Underschiedliche Zehrungen Zue Zug	15 gl.	
Dem Carle Moos nach Lucern geben 3 ducaten	13 gl.	20 ss
L[and]vogt Wikharts diener	2 gl.	10 ss
Zue Muri verzert	4 gl.	20 ss
Dem Noe [Brandenberg?, von Zug] geben	2 gl.	10 ss
Reiss gen Basell	30 gl.	
gen Neükhilch [=Neukirch an der Thur?]	2 gl.	

Oessingen [=Ossingen?]	1 gl.	
Buebikhen [=Bubikon]	2 gl.	
Einsidlen	1 gl.	5 ss
Ury	2 gl.	25 ss
Schifflohn [auf dem Vierwaldstättersee]	1 gl.	26 ss
Schifflohn hinaus	4 gl.	
Zug Lauwenried [=Lauried, Gem. Zug]		25 ss
bim [Gasthaus] schmutz [=Löwen in Zug]	... <sup>3</sup>	
uff Ury schifflohn	2 gl.	
ussen	1 gl.	26 ss
Zue brunnen	4 gl.	
Einsidlen	8 gl.	39 ss
Art[h]	27 gl.	21 ss
Rapperschweill [=Rapperswil]	2 gl.	
Frauenfeld	3 gl.	
Singen	1 gl.	
Engen	3 gl.	
Stüelingen [=Stühlingen]	2 gl.	
[alt] landaman [von Uri und derzeitiger Landrat Johann Franz] schmidts [=Schmid, von Bellikon] diener	1 gl.	22 1/2 ss
Jedem orth 50 <sup>4</sup> R geben Müessen".		

- 1) Im Dezember 1670 war Zurlauben durch die gemeineidg. Tagsatzung vom 26. November bis 6. Dezember 1670 in Baden - s. EA VI 1, 807 (Nr. 515), spez. 1339 Art. 17 sowie SSRQ Aargau II/8 399-400; Stadt und Amt Zug war dabei u.a. auch durch Beat Jakob I. Zurlauben vertreten gewesen - vorgeladen worden, um sich u.a. gegen den Vorwurf der ungetreuen Verwaltung einer Erbschaft aus Würzburg in der Höhe von 20'000 fl. zu rechtfertigen. Genannte Erbschaft aus Würzburg ist schon in mehreren früheren Dokumenten erwähnt worden - s. u.a. Zurlaubiana AH 34/67 Pt. 12, AH 38/211 Seite 4 Zeile 28 bis Seite 5 Zeile 8 und AH 51/32 Seite 2 Zeile 16 bis 19 - trotzdem bleibt deren Herkunft und der rechtmässige Empfänger aufgrund besagter Dokumente unklar.
- In AH 38/211 Seite 4 letzte Zeile wird was die Anschuldigungen an die Adresse Zurlaubens anbelangt allerdings relativierend festgehalten, "que ... de Zurlauben n'at pas receu un solz".
- Um die Zusammenhänge besagter Würzburger Erbschaft etwas besser zu verstehen, zitieren wir aus dem Manual zu besagter Tagsatzung in StA AG 2490 drei Textstellen; so finden wir auf Blatt 242<sup>r</sup> Folgendes: "Ferner klagten die Grediger [=insbesondere Christoph Grediger, von Heinerüti in der der Stadt Bremgarten gehörenden Herrschaft Zufikon - s. Zurlaubiana AH 51/32 S. 2] und fründtschafft us dem Rordorffer Amt wegen des Erbss und testaments zu Würtzburg, so sich in 2000[0] R lauffen solle. die sach habe der landschr[eiber Zurlauben] an sich gnommen die brieff aber denen Bremgartern abgefordert, gelt an sich gebracht, und vil lb. silber in Bremgarten verkauft, aber nit eigentlich wüssen woher".
- Auf Blatt 243<sup>v</sup> heisst es weiter: "wegen der gredigeren Erb von Würzburg berichtet H. landtvogt [der Freien Aemter, Johann Georg] schäli[n] wie es hergangen. landschr[eiber] habe wol 3 mahl dahin geschriben aber kein andwort empfangen, ietz, wo es versessen, die Erben möchten das ... [?] zu Bremgarten annehmen, weil Ers so lang hinderhalten.

H. Schultheis [von Bremgarten, Jakob Bucher] berichtet hab vor etwas Jahren under landt[vogt der Grafschaft Baden, Jost Dietrich] Baltassers [=Balthasar] regierung [von 1667 bis 1669] im ersten Jahr ein brieff empfangen so an Jmme gestanden, darin 2 offne Patenta gelegen, wegen eines testaments darin Specificiert ware vill sachen silbergschir und anderes.

die Erben zu erfahren alss Grediger an die Kirchen thüren geschlagen, mit wüssen und willen der oberkheit [Schultheiss und Rat von Bremgarten], zue Rordorff angeschlagen und zue Eg[g]enwil abgelesen, begert H. Schultheis ... zu erweisen, dass ein alter Knecht [namens Heinrich Brunner, genannt Gebeli] von Wollen [=Wohlen] samt dem Weibel zue Würtzburg gewesen, ist die frag wass Ursach, entlich erfahren dess Stofel Grediger von Heinrüti.

H. Stattschr[eiber von Bremgarten, Niklaus Bucher] berichtet wie obiger Knecht nach Würtzburg gereiset, wo dass letste orth sig dahin sy kommen, sig Jme verboten darff nichts sagen wolle es aber vor der hohen oberkheit [d.h. den die Freiem Aemter reg. Orte] wol sagen.

Weibel berichtet dass der Gebeli bekhent wohin Er mit H. landtschr[eiber] gereiset und wider heimb, hab gofferen bey sich gehabt und schwer gefüert."

Auf Blatt 244<sup>V</sup> bis 245<sup>I</sup> findet sich noch folgender Text:

"Heinrich brunner genant gebeli von Wohlen Citiert und berichtet sie mit H. landtschr[eiber Zurlauben] nach Mörspurg [=Meersburg] gsin, die ander reiss mit Jme gleistet nach St. Urban. Solothurn. [Maria-]Stein zum Closter. Jn einen dobel gen Habsen [=Habsheim] Jm Elsass, Hirtzfelden gen brisach [=Breisach] Capucinerkloster in einem Wirtzhus Jnhert, proviant Jns Closter tragen lassen, morgens wider also von dar gen Nüwenburg [=Neuenburg]. gen schliengen, in ein schlössli [=Schloss Entenstein bei Schliengen]. R[h]einfelden Ambthaus [der Kommende] Beükhen [=beuggen]. gen Beükhen, wider in ein schlössli. da ein Witfraw. durch Sekingen [=Säckingen]. lauffenburg mit ... [?] gradt uff Bernauw [=Bernau, von wo Zurlaubens Gattin, Maria Regina von Roll, stammte]. Brug[g]. und wider heimb. Zue Würtzburg aber niemahl gewesen.

Wegen Wirtzburg ist abgerathen, dass man under der reg. orthen Namen deme so die patenta ertheilt zueschriben solle, umb alle sachen und copias schikhen oder bericht legen ob Sie mehrers geschickt, wem und wohin, ob Jemandt sich angemelt Wer, und wo die Verlassenschaft sie".

- 2) Hier könnte es sich aber bereits auch um dessen gleichnamigen Sohn Kaspar Dorer handeln, der mit Maria Euphemia Zurlauben verheiratet war. Von deren Töchtern kämen 3 in Frage, die 1670 noch lebten: nämlich Anna Elisabeth, Anna Maria und Maria Dorothea Dorer.
- 3) Summenangabe fehlt
- 4) Schliesslich wurde Zurlauben seines Amtes entsetzt und dazu verurteilt, jedem der in den Freien Aemtern reg. Orte 50 gl. Busse zu entrichten, s. EA VI 1, 1339 Art. 17.

---

AH 113, 405a (aufgeklebt)

1634 [März 30.]

AUSZUG<sup>1</sup> AUS DEM BÜNDNIS DER VII KATH. ORTE - IX AUSG. GL, SO -  
SAMT DER ABTEI ST. GALLEN MIT MAILAND/SPANIEN<sup>2</sup>

---

<sup>1</sup>"13. Arthicull[:]" s. EA V 2, 2149 "Zum Dryzehendten" Zeile 1-11